

Rustenau, 15 Mai 06.

Lieber Freund,

Es ist sehr leer in der von Eeghen-
 Straat und gut wahr, daß ich
 gleich trüchtig in die Arbeit reißte,
 Sank wie der Katzenjammersack
 wie größer gewesen. Welche herr-
 liche Tage habt Ihr uns bereitet
 und wie dankbar sind wir Euch,
 daß Ihr gekommen und bis zum
 9^{ten} Mai geblieben seid.

Ich kann Dir nicht sagen, wie ich
 unser Zusammensein diesmal genossen
 habe und welche Freude mir Euer
 Besuch gemacht hat. Wir klüch
 nur wir haben Euch zu danken
 und unsere Freude wird noch größer,
 wenn wir nur sagen dürfen, daß

Ihr gerne hier waret: und das
schon wir ja aus Euren beiden
lieben Briefen, die uns sehr gütlich
sich gemacht haben!

Nun bist Du wieder mitten in den
Vorbereitungen zum Orchesterconcert.
Am 17^{ten} werde ich Metzgero
daran denken. Es wird gewiss
großartig werden, wo Du seit Jahren
nicht in London dirigiert hast!

Ich hatte noch eine Idee, um
herüber zu kommen und das hier
versäumte Concert nachzuholen -
ich konnte es aber mit meinen
Angelegenheiten nicht einrichten, und mußte
darauf verzichten. Sonntag gehe
ich mit Mein nach Gent, falls
Kornik auch hin und wir feiern
dann seinen Geburtstag zusammen.

Nur haben sich einige Tagegen Bruch
vor dem Ungarischen Conservator
Emanuel Moor. Casals zeigte uns
ein Celloconcert von ihm, das uns
so gefiel, daß ich Moor etwas darüber
geschrieben habe. Nun ist er selbst
gekommen mit einer Menge großer
Werke, darunter eine Symphonie,
die sehr schön und volle Musik ist.
Menzelbey will die nächsten Winter
aufführen. Auch ein Clavierconcert
hat uns sehr gefallen.

Heute Abend hören wir die 9^{te}
unter Weingartner, mit dem Conserv.
Geborwochester, leider aber nicht
im Concertgeboreu, sondern in dem
großen Saale vor Volkshölz, wo es
sehr schlecht klingt.

Ich bin wieder in meine Bach Arbeit

verpflicht; bis Juli muß der erste
Theil des Wohlthums. Clavis fertig
sein. Sonntag aber war ich mit
Mein in Kopenhagen - wir aßen dort
und gingen dann in die Wälder
und hatten dort einen herrlichen
Abend mit einem wehren Kuchtyellen
Orchester. Wie wünschten wir, daß
Ihr mit uns gewesen wäre!

Daß nun wieder eine lange Zeit
vergehen muß, ehe wir ähnliche
Tage mit Euch erleben können,
das stimmt mich oft recht traurig.
Warum kann man das Beste, das das
Leben einem schenkt, nur so kurz
und vorübergehend genießen.

Aber nochmals sage ich: ich bin
aus tiefstem Herzen dankbar für
diese Zeit mit Euch!

Lebt wohl und gebt uns bald wieder,
wenn auch nur einen kurzen Bericht.

Tausend Grusse von Euerem

Julius.